

Bahnhof für Neue Musik
Schwarzwaldallee 200 CH-4058 Basel
T +41 61 683 13 13 presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch

Medieninformation

März 2020 im Gare du Nord



«Revox – A Tale of Phantoms» (Film noir–Collectif barbare) – «Reise nach Comala» – «lu ftstr om 20» (EW4)

Di 10.03. 20:00 • IGNM Basel

«Reise nach Comala» – Live-Hörspiel-Fassung des Theaters der Stimmen von Germán Toro Pérez

Das Musiktheater «Reise nach Comala» ist ein Gespräch mit den Toten. Es basiert auf einem Klassiker der modernen lateinamerikanischen Literatur: Juan Rulfos Roman «Pedro Páramo». Germán Toro Pérez' musktheatralische Adaption ist als «Theater der Stimmen» und als vielstimmig klingender Raum konzipiert. Erzählt wird die Geschichte des Dorfes Comala zur Zeit der mexikanischen Revolution, ein System aus Abhängigkeit und Mittäterschaft, in dem Selbsttäuschungen und Illusionen jede Veränderung verhindern. Für die Aufführungen im Gare du Nord sowie im Wiener Konzerthaus entsteht eine Live-Hörspielfassung des Werks.

Mit: Phace Wien, Vokalensemble Zürich, Peter Siegwart (Dirigent), Florian Bogner & Germán Toro Pérez (Elektronik & Klangregie)

Eine Produktion von Phace, Vokalensemble Zürich, Wiener Konzerthaus und IGNM Basel in Kooperation mit ICST Zürich und Gare du Nord

Fr 13.03. 20:00

«lu ftstr om 20» – Electronic Wind Quartet

Wie stellen wir uns die Musik von morgen vor? Welche Klänge werden die Zuhörenden in Zukunft faszinieren? Die vier Interpreten von EW-4 (Electronic Wind Quartet) wagen einen Blick in die Zukunft: sie steuern mit ihren Blaswandlern verschiedenste Klang- und Lichtquellen an und bringen damit eine audiovisuelle, elektronische Kammermusik zum Klingen. Im Zusammenspiel mit Computern zeigen die vier Musiker, was im Alltag zur Selbstverständlichkeit geworden ist: das Navigieren zwischen analogen und digitalen Welten, die Interaktion zwischen Mensch und Maschine.

Mit EW-4: Beat Hofstetter, Sascha Armbruster, Andrea Formenti, Beat Kappeler (Electronic Wind Instruments), Sebastian Schottke (Technik und Klangregie)

Programm: Daniel Weissberg (*1954): «Auf ab- und zu hängig» (UA); Michael Beil (*1963): Neues Werk (UA); Orm Finnendahl (*1963): «Flock» (UA); Nadir Vassena (*1970): «Inventarum Tenebrarum» (UA); Maximilian Marcoll (*1981): «Canone a 4» (UA)

Di 17.03. 17:00 • Présentation en langue française

«Revox – A Tale of Phantoms» – Collectif barbare

Un film noir pour les oreilles

Une voix raconte à travers des casques l'histoire de Paul Stiller, le plus célèbre bruiteur professionnel du siècle dernier qui régna sans partage sur le monde du bruit cinématographique durant près de cinquante ans. Un soir il tombe sur un curieux petit moment de silence. Fasciné, il se met à fouiller dans ses archives dans l'espoir d'y découvrir le même phénomène. Et non seulement il y parvient, mais il y découvre en passant aussi des fragments de voix de sa femme, disparue mystérieusement il y a 30 ans. «Revox», c'est un théâtre musical, un film noir pour les oreilles sans actrices, avec de la musique d'Astride Schlaefli, Charles Ives, Duke Ellington, Art Tatum et Dmitri Schostakowitsch.

Avec les voix d'Isabelle Menke (narratrice) et Irina Ungureanu (soprano) et la participation de: Eva M. K. Keller, Barbara Holliger, Eqbal Nabizada, Zoë Suter, Noah Suter et Bernhard Wagner

Concept et mise en scène: Astride Schlaefli; son et coulisses: Christian Kuntner; lumière: Michael Omlin; machines: David Merz, dramaturgie: Natania Prezant; musique et arrangements: Anna Trauffer, Astride Schlaefli

Une production du Collectif barbare en coproduction avec le théâtre Tuchlaube Aarau et le théâtre Winkelwiese Zurich

Di 17.03. & Mi 18.03. je 20:00 • Vorstellung in deutscher Sprache

«Revox – A Tale of Phantoms» – Collectif barbare

3 D Hörspiel – Ein Film noir für die Ohren

Eine Stimme erzählt über Kopfhörer aus dem Leben Paul Stillers, des grössten Toningenieurs der Filmgeschichte. Eines Tages entdeckt er im Herzen einer alten Aufnahme einen Splitter der Stille. Er geht dem Phänomen nach und stösst auf Tondokumente seiner vor 30 Jahren verschwundenen Ehefrau. Sein Leben gerät aus den Fugen. «Revox» ist ein Film noir für die Ohren ohne DarstellerInnen mit Musik von Astride Schlaefli, Anna Trauffer, Charles Ives, Duke Ellington, Art Tatum, Dmitri Shostakowitsch u.a. Die TonkünstlerInnen, LichtdesignerInnen und BühnenbildenerInnen des Collectif barbare entführen das Publikum in ihre Welt und erwecken Geister zum Leben.

Mit den Stimmen von Isabelle Menke und Irina Ungureanu sowie Eva M. K. Keller, Barbara Holliger, Eqbal Nabizada, Zoë Suter, Noah Suter und Bernhard Wagner

Regie und Konzept: Astride Schlaefli, Ton und Bühnenbild: Christian Kuntner, Licht: Michael Omlin, Maschinen: David Merz, Dramaturgie: Natania Prezant, Musik und Arrangements: Anna Trauffer, Astride Schlaefli

Eine Produktion von Collectif barbare in Koproduktion mit dem Theater Tuchlaube Aarau und dem Theater Winkelwiese Zürich

Fr 20.03. 20:00 • ca. 1 Stunde 30 Minuten

«Signs, Games and Messages» – Mondrian Ensemble

Sándor Veress war die wichtigste Komponistenpersönlichkeit in Nachkriegsungarn. Um sich nicht dem stalinistischen Kulturdiktat zu beugen, emigrierte er in die Schweiz. Als Kompositionslehrer beeinflusste er eine ganze Generation von Schweizer Musikern und ermutigte sie zu unabhängigem Denken. Das Mondrian Ensemble spielt sein exemplarisches Streichtrio aus dem Jahr 1954, Werke seiner Lehrer Béla Bartók und Zoltán Kodály sowie zwei seiner prominenten Schüler György Kurtág und Heinz Holliger.

Mit: Ivana Pristašová (Violine), Petra Ackermann (Viola), Karolina Öhman (Violoncello)

Programm: Zoltán Kodály (1882–1967): «Intermezzo für Streichtrio» (1905); György Kurtág (*1926): aus den «Signs, Games & Messages»; Heinz Holliger (*1939): Duo für Violine und Violoncello (1982), Drei Skizzen für Violine und Viola (2006); Béla Bartók (1881–1945): aus den 44 Duos (1931); Sándor Veress (1907–1992): Streichtrio (1954)

Sa 21.03. & So 22.03. je 20:00 • je 19:00 Einführung • ca. 1 Stunde 45 Minuten inkl. Pause

«For Samuel Beckett» – Ensemble Phoenix Basel

Seit 20 Jahren ist das kompositorische Werk des Amerikaners Morton Feldman für das Ensemble Phoenix Basel eine Herzensangelegenheit. Seine Werke zeichnet eine aussergewöhnliche stilistische Vielfalt aus, die von graphischen Partituren bis zu äusserst komplexen, polyrhythmischen Kompositionen reicht, wie z.B. sein Trio «Bass Clarinet and Percussion». Feldman verkehrte in den Künstlerkreisen New Yorks und hatte freundschaftlichen Kontakt mit den bedeutendsten Malern und Dichtern seiner Zeit. Das Septett «For Frank O'Hara» ist eine Hommage an den 1966 tödlich verunfallten Dichter. Samuel Beckett schrieb für Morton Feldman das Libretto zu seiner einzigen Oper «Neither». Die Neuvertonung des Beckett-Hörspiels «Words and Music» sowie die kompositorische Hommage «For Samuel Beckett» sind beide in Feldmans Todesjahr 1987 entstanden.

Mit dem Ensemble Phoenix Basel unter der Leitung von Jürg Henneberger

Programm: Morton Feldman (1926–1987): «For Frank O'Hara» (1973), «Bass Clarinet and Percussion» (1981), «For Samuel Beckett» (1987)

Mi 25.03. 20:00 • ca. 1 Stunde 30 Minuten inkl. Pause

«Carte Blanche für Marcus Weiss» – Ensemble neuerBand

Marcus Weiss ist einer der international herausragenden Saxophonisten im Bereich der Neuen Musik. Er ist Professor für Saxophon und Kammermusik sowie Co-Leiter des Studiengangs für Zeitgenössische Musik an der Hochschule für Musik Basel. Am Gare du Nord ist er regelmässig als Moderator in der von ihm konzipierten Gesprächsreihe «Dialog» zu erleben.

neuerBand hat Marcus Weiss eingeladen, ein Konzert für das Ensemble zu kuratieren, bei dem er selbst als Solist mitspielt. Sein Programm konzentriert sich auf Werke dreier Komponisten, die jeweils einen bestimmten Stil repräsentieren und verschiedenen Generationen angehören. Mit einer Uraufführung ist der junge Schweizer Komponist Tobias Krebs vertreten. Von dem französischen Komponisten Gérard Pesson, mit dem Weiss bereits mehrfach zusammengearbeitet hat, ist die Schweizer Erstaufführung eines jüngeren Werks zu hören. Ausserdem steht ein majestätisches Neue Musik-/Jazz-Fusion-Werk des italienischen Komponisten Franco Donatoni auf dem Programm.

Mit: Marcus Weiss (Saxophon), Mike Svoboda (Dirigent), neuerBand

Programm: Franco Donatoni (1927–2000): «Hot» (1989), «Ave» (1987); Tobias Krebs (*1993): Neues Werk (UA, 2019); Gérard Pesson (*1958): «Blanc Merité» (SE, 2017), «Fureur contre informe (pour un tombeau d'Anatole)» (1998)

Do 26.03. 20:00 • ca. 1 Stunde 40 Minuten

«Per aspera ad astra / Die Crux mit der Partitur» – Camerata variabile

Manch genialer Schöpfer von Musik leidet an einer gnadenlosen inneren Stimme der Selbstkritik. Oft verbessern jene ihre Arbeit am längsten, deren innere Vorstellung der Musik so genau ist, dass sie keine Abweichung duldet. Mit Werken von Luciano Berio, Johannes Brahms, Francesco Filidei, Franck Bedrossian und György Kurtág widmet sich die Camerata variabile der Schwierigkeit musikalischen Schaffens und betrachtet den langen Weg von Skizzen bis zur fertigen Partitur.

Mit: Karin Dornbusch (Klarinette), Helena Winkelman und Manuel Oswald (Violinen), Alessandro D'Amico (Viola), Christoph Dangel (Violoncello), Stefka Perifanova (Klavier)

Programm: Luciano Berio: (1925–2003): aus: Duos für zwei Geigen; Johannes Brahms (1833–1897): Intermezzo in A-Dur, «Intermezzo in h-Moll», «Klavierquintett in f-Moll»; Francesco Filidei (*1973): «Esercizio di pazzia II»; Franck Bedrossian (*1971): «Tracés d'ombres» (Teil 1) (2005); György Kurtág (*1926): «Mikroludien» (1977)

Sa 28.03. 20:00 • gare des enfants für Jugendliche und Erwachsene

«Satisfaction» – Die Schurken

Satisfaction – Ein Wortspiel um den französischen Komponisten Erik Satie und ein witziger, fröhlicher und musikalischer Abend voller Sehnsüchte, französischer Geschmäcker und Gerüche. Die Schurken erzählen von dem Wunsch, Träume zu realisieren. Diese wollen gelebt werden, und dafür muss man sich vollen Mutes auf den Weg machen.

Mit den Schurken: Martin Schelling (Klarinette), Stefan Dünser (Trompete), Goran Kovacevic (Akkordeon), Martin Deuring (Kontrabass), Salome Im Hof (Regie), Texte von Erik Satie

So 29.03. 11:00 & 14:30 • gare des enfants

«Paris Paris» – Die Schurken

Drei musizierende Freunde – ein Erfinder, ein Schriftsteller und ein Maler – begeben sich auf eine Zeitreise in das Paris um 1920. Das Kino wurde gerade erfunden, Flugzeuge steigen zum ersten Mal auf und KünstlerInnen aus aller Welt versammeln sich in der quirligen Weltstadt. Gemeinsam mit dem Publikum wird die Zeitmaschine musikalisch bedient und die unvergessliche Atmosphäre zum Leben erweckt.

Mit den Schurken: Martin Schelling (Klarinette), Stefan Dünser (Trompete), Goran Kovacevic (Akkordeon), Martin Deuring (Kontrabass), Annechien Koerselman (Regie und Script), Nina Ball (Ausstattung)

Musik von Erik Satie, Bohuslav Martinů, Claude Debussy, Béla Bartok und Marcus Nigsch

**

Kontakt

Miriam Hefti
Gare du Nord
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T (+ 41) 061 683 13 13
presse@garedunord.ch
www.garedunord.ch